

PRESSEINFORMATION

Weihnachten: Das Familienfest schlechthin Geschenke weniger wichtig – Weihnachtstraditionen rückläufig

Allensbach-Umfrage für das FORUM FAMILIE STARK MACHEN e.V.

Mainz, 20. Dezember 2006. – Dreiviertel der Deutschen sehen Heiligabend vor allem als Familienfest. Auf die Frage, was an Heiligabend unbedingt dazu gehört, antworten 74 Prozent „mit der Familie nett zusammensitzen“. Damit ist die Bedeutung von Weihnachten für die Befragten in den letzten 15 Jahren unverändert stabil geblieben. Der traditionelle Kirchengang ist bei 42 Prozent ein fester Programmpunkt, während Kneipenbesuche und alternative Aktivitäten an Heiligabend zur Ausnahme gehören. Lediglich 7 Prozent geben an, dass sie in ein Lokal gehen. Für die Befragten stehen an Heiligabend gemeinsame Aktivitäten in ihrer Familie, mit Verwandten und Freunden im Mittelpunkt. Dies zeigt eine bevölkerungsrepräsentative Umfrage unter rund 2000 Personen, die das Institut für Demoskopie Allensbach im Auftrag des FORUM FAMILIE STARK MACHEN im Dezember 2006 durchführte.

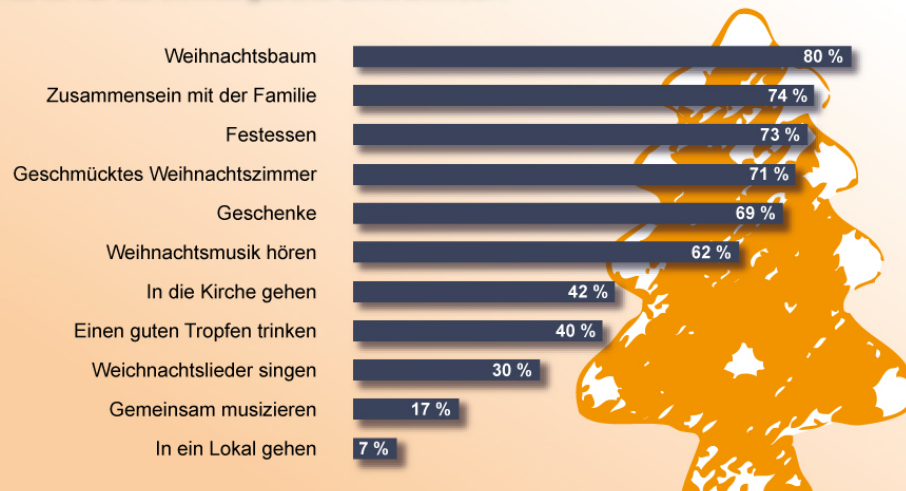
Während Heiligabend als Familienfest hoch im Kurs steht, werden die traditionellen Weihnachtsbräuche weniger gepflegt, als noch vor einigen Jahren. An der Spitze der Weihnachtsrituale, die unbedingt dazu gehören, steht zwar mit 80 Prozent nach wie vor der Weihnachtsbaum, aber 1991 war er noch für 89 Prozent der Befragten ein absolutes Muss. Noch deutlicher hat die Bedeutung der Weihnachtsgeschenke abgenommen: Nur noch für 69 Prozent gehört das Geschenke-Austauschen „unbedingt dazu“, im Jahr 1991 hielten dies noch 82 Prozent für unverzichtbar.

Ein weiterer Trend lautet: Lieber zuhören statt mitsingen. Lediglich 30 Prozent der Befragten singen nach eigener Auskunft an Heiligabend Weihnachtslieder. Das Hören von Weihnachtsmusik gehört jedoch für 62 Prozent zur Weihnachtsstimmung unbedingt dazu. Weit abgeschlagen ist das traditionelle Blockflötenkonzert im Wohnzimmer mit 17 Prozent. Kulinarische Genüsse erfreuen sich hingegen nach wie vor starker Beliebtheit: Auf das „Weihnachtliche Festsessen“ freuen sich rund Dreiviertel der Befragten (73 Prozent) und 40 Prozent möchten „einen guten Tropfen trinken“.

Dass Weihnachten in erster Linie ein Familienfest ist, zeigt sich auch beim Vergleich zwischen reinen Erwachsenen-Haushalten und Haushalten mit Kindern bis 16 Jahren. Dort, wo Kinder im Haus sind, ist der Weihnachtsbaum von größerer Bedeutung (86 Prozent gegenüber 76 Prozent). Und während eine Bescherung bei den reinen Erwachsenen-Haushalten nur für 66 Prozent der Befragten dazu gehört, ist sie bei 74 Prozent der Familien mit Kindern nach wie vor das zentrale Ereignis an Heiligabend.

Weihnachten: Das Familienfest schlechthin

Was ist für Sie an Heiligabend unverzichtbar?



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahren
Quelle: Umfrage des Instituts für Demoskopie Allensbach im Auftrag des FORUM FAMILIE STARK MACHEN e.V., Dezember 2006

DIE DRUCKFÄHIGE INFOGRAFIK UND WEITERE PRESSEDIENSTE FINDEN SIE UNTER www.familie-stark-machen.de.

FORUM FAMILIE STARK MACHEN e.V.

FORUM FAMILIE STARK MACHEN e.V. ist ein überparteilicher und überkonfessioneller Zusammenschluss von Menschen, welche die Zukunft der Familien- und Generationen-Beziehungen aktiv gestalten wollen. Das derzeit von der Öffentlichkeit geprägte Image von Familie als Problemfall soll verbessert werden: Familie ist vor allem eine Leistung ihrer angehörigen Mitglieder, ihrer Haltung und Fähigkeit, Beziehungen zu gestalten. Die Familie als Ort der Sinnstiftung und des Lebensglückes. Das FORUM FAMILIE STARK MACHEN e.V. fördert und vertieft mit verschiedenen Maßnahmen und Projekten die Verständigung über die Kultur von Familien- und Generationen-Beziehungen in der Öffentlichkeit.

Die Initiatoren des FORUMs FAMILIE STARK MACHEN e.V. sind

- Prof. Dr. Hubertus Brantzen, Mainz
- Michael Behrent, Oberursel
- Dr. Wilhelm Haumann, Allensbach
- Manuel Herder, Freiburg
- Karl-Heinz B. van Lier, Mainz

Dem Kuratorium gehören an: Prof. Dr. Udo Di Fabio, Richter des Bundesverfassungsgerichts, Gundula Gause, Journalistin, Manfred Kock, Präses i.R. der Evangelischen Kirche in Deutschland, Kardinal Karl Lehmann, Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz, Dr. Ursula von der Leyen, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Markus Schächter, Intendant des ZDF, und Prof. Dr. Norbert Walter, Chefvolkswirt der Deutschen Bank AG.

Kontakt:

SCRIPT Corporate+Public Communication GmbH
Alexander Hirsch
An der Herrenmühle 7-9
61440 Oberursel
Tel.: 06171 2847-24
E-Mail: info@familie-stark-machen.de